

Absendender Verband:
Landessportbund Thüringen e.V.

An den (per Email)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-mail: quardokus@dosb.de

INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2011

BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT

„Gewinnung von vietnamesischen Migrantinnen für die Mitgliedschaft in einem Sportverein“

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

1. Verbandsdaten

Verband: Landessportbund Thüringen e.V.
Ansprechpartner/in für das Projekt: Jörg Schünke
Straße, Hausnummer: Werner-Seelenbinder-Str. 1
PLZ: 99096 Ort: Erfurt
Telefon: 0361 3405464
Fax: 0361 34054922
E-Mail: j.schuenke@lsb-thueringen.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts „Gewinnung von vietnamesischen Migrantinnen für die Mitgliedschaft in einem Sportverein“

„Familie und Sport“

"Förderung des freiwilligen Engagements von Frauen und Mädchen"

3. Ziel des Projektes

Konnte das von Ihnen formulierte Ziel des Projekts erreicht werden?

Ja Nein

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

4. Projektplanung / Projektmanagement

Konnte der Projektablauf / Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

Das Projekt soll eine innovative Antwort auf die vielfältigen Anforderungen im Themenfeld der Förderung des freiwilligen Engagements von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund geben und eine nachhaltige Bindung an den Sportverein aufbauen.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Situation in Thüringen wurde durch das Programm „Integration durch Sport“ in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet „Frauen im Sport“ ein Projekt gestartet, das zum Ziel hatte, die nicht repräsentierte Zielgruppe von vietnamesischen Frauen für eine Teilnahme an sportlichen Aktivitäten zu gewinnen.

Im Zeitraum von 2007 bis 2009 wurde eine Evaluation des Programms „Integration durch Sport“ durch die Universität Potsdam durchgeführt und eine positive Bilanz der sportbezogenen Integrationsarbeit in den Sportvereinen und Sportorganisationen gezogen. Es wurde herausgefunden, dass die Gruppe der Mädchen und Frauen sowie der älteren Erwachsenen (Senioren) mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen (Stützpunktvereinen) des Programms „Integration durch Sport“ unterrepräsentiert sind.

Entsprechend der Statistik der ausländischen Bevölkerung in Thüringen bilden die Migranten aus Vietnam die größte Gruppe der ausländischen Mitbürger. Während Kinder und junge männliche Erwachsene häufig in Fußballvereinen aktiv am Spielbetrieb teilnehmen, haben vietnamesische Mädchen und Frauen bisher kaum Zugang zum Vereinssport. Dies wird durch gelebte Traditionen, familiäre Bindung, berufliche Anforderungen und fehlende sportliche Erfahrungen aus dem Herkunftsland begründet.

Mit der Bindung an einen Sportverein wird zugleich ein Beitrag zur gleichberechtigten Teilnahme und Teilhabe an den Thüringer Sportstrukturen erreicht und damit insgesamt ein Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Integration dieser Personengruppe geleistet.

Gleichzeitig soll durch das Projekt eine Beispielfunktion erreicht werden, woraus sich Ansporn für eine sportliche Betätigung weiterer vietnamesischer und anderer ausländischer Mitbürgerinnen entwickeln soll.

Das Projekt wird angeleitet und begleitet durch das Programm „Integration durch Sport“ in enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet „Frauen im Sport“ im Landessportbund Thüringen. Ein einzelner Sportverein verfügt häufig nicht über ausreichende Ressourcen und Kenntnisse, um ganzheitliche Integrationskonzepte zu entwickeln. Aus diesem Grund soll das zur Förderung genehmigte Projekt, als Pilot- und Modelprojekt und als Grundlage mit entsprechender Beispielwirkung für weitere Sportvereine gestaltet und durchgeführt werden.

Dazu wurden im Speziellen regional Sportvereine angesprochen, die bereits als Stützpunktvereine im Programm „Integration durch Sport“ agieren.

Durch die Sportvereine Polizeisportverband Erfurt e.V., Yawara Meiningen e.V. und dem während der Projektlaufzeit neu gewonnenen Verein Kampfsportzentrum Universum Meiningen e.V., erfolgt gemeinsam mit dem Netzwerkpartner Volkshochschule Meiningen, Projekt „win+win“ die praktische Umsetzung vor Ort. Die Stadt- und Kreissportbünde Erfurt und Meiningen sind in das Projekt involviert und bieten vor Ort Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit den Vereinen an.

Bei der Durchführung des Projekts wurden Sportmöglichkeiten geschaffen, die Nachfrage und Interesse gefunden haben und die sich an den Motiven der Zielgruppe orientieren und deren spezifischen Bedürfnissen Rechnung tragen. Dazu musste die Zielgruppen sozial, kulturell, sprachlich und räumlich dort abgeholt werden, wo sie stehen. Mit der Organisation zur Nutzung von Sportstätten wurden die Grundlagen für den Übungsbetrieb geschaffen. Zugleich wurden Übungsleiterinnen angesprochen und motiviert, die entsprechenden Angebote zu betreuen. Durch Projektmittel des DOSB und LSB wurden die dafür notwendigen Sportgeräte angeschafft.

In ersten Gesprächen mit den verantwortlichen Kontaktpersonen aus dem Verein der Vietnamesen in Erfurt und Meiningen wurde großes Interesse an Sportangeboten wie Aerobic, Tanzen und Badminton für Mädchen und Frauen bekundet. Durch das große berufliche Engagement steht für die Nutzung von sportlichen Angeboten nur der Sonntag zur Verfügung.

Bereits zu Beginn des Jahres 2011 wurde recherchiert und ein Bedarf gemeinsam mit dem Verein der Vietnamesen für vietnamesische Frauen und Mädchen ermittelt. Als sehr bedeutend erwies sich der persönliche Kontakt zu einer Vermittlerperson zum Verein der Vietnamesen, die die Ziele des Projektes durch die Ansprache der einzubeziehenden Frauen organisierte.

Im Vorstandsmitglied vom Bundesverband der Vietnamesen in Deutschland, Herrn Bui Huu Trung gelang es einen engagierten und zuverlässigen Partner als Multiplikator und Kontaktperson zu finden.

Mit der kostenfreien Bereitstellung eines Mehrzweckraumes zur Durchführung der Trainingsstunden unterstützte das Zentrum für Integration und Migration Erfurt das Projekt. Durch die mit Nahverkehrsmitteln gut erreichbare zentrale Lage bot dieser Raum gute Voraussetzungen für den Start des Projekts in Erfurt. Zugleich wurde mit der russischen Migrantin Irina Schukurow, eine ehrenamtliche Übungsleiterin gefunden, welche die vietnamesischen Frauen in Erfurt fachlich mit Übungen in Aerobic, Gymnastik, Fitness, Entspannungsübungen und Elementen im Tanzen begeistern konnte. Zudem bestand mit der Raumnutzung die Möglichkeit vorhandene Sportgeräte einer anderen bereits bestehenden Frauensportgruppe bis zum Kauf von eigenen Geräten mit zu nutzen. Ende November 2011 fand das erste Training von Irina Schukurow mit 21 vietnamesischen Frauen im Alter von 14 bis 59 Jahren statt. Die Frauengruppe war sehr dankbar für die Möglichkeit Sport zu treiben. Vietnamesische Frauen wurden für organisatorische Aufgaben zur Leitung der Sportgruppe verantwortlich gemacht. Ab März 2012 verstärkte sich mit der Teilnahme von ca. 40 Frauen die Anfrage für dieses Angebot. Der zur Verfügung stehende Raum reichte für diese Kapazität nicht mehr aus. Die Frauen kommen seitdem sogar von weiter entfernten Regionen, wie Sömmerda und Sondershausen nach Erfurt.

Die Mitarbeiter Integration durch Sport organisierten die Voraussetzungen für die Nutzung der in der Nähe befindenden Sporthalle der Grundschule 1 und die notwendige Einlagerung der von Projektmitteln angeschafften Sportgeräte.

Die Frauen organisieren unter Leitung von Herrn Bui weitere Mitmachangebote im Tanzen und Thai Chi. Die Gruppe wächst auf über 60 Frauen an. Die Sportgruppe wird im Frühjahr 2012 mit 66 Mitgliedern in den Sportverein Polizeisportverband Erfurt aufgenommen und Herr Bui wird als Abteilungsleiter in den Vorstand des PSV einbezogen.

Einige Frauen suchten nach Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder während der sonntäglichen Trainingszeit. Mit Romy Därr wurde eine Übungsleiterin gewonnen, die parallel zur Frauenübungszeit die Kindergruppe mit ca. 15 bis 20 Kindern im Zumba tanzen trainiert.

Um den Zusammenhalt der Gruppe weiter auszubauen wurden eintägige Integrationsmaßnahmen in Form von Ausflügen ins Tropical Island nach Brandenburg und an den Bodensee organisiert.

Anlässlich des internationalen Frauentages stellt sich die Gruppe mit sportlichen Auftritten zur Feierstunde des Vietnamvereins Thüringen vor. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung als Ehrengäste wurden Petra Hess, Ausländerbeauftragte des Freistaates Thüringen und Marion Walsmann, Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chefin der Thüringer Staatskanzlei auf das Projekt aufmerksam gemacht.

Durch die intensiven Kontakte zum Verein der Vietnamesen konnten auch interessierte vietnamesische Männer für die Sportart Fußball im Stützpunktverein FC Erfurt Nord begeistert werden. Bei einem gemeinsamen Fußballvergleich mit vietnamesischen Spielern aus dem Raum Saalfeld-Rudolstadt wurden neue Kontakte geknüpft. Der Stützpunktverein VfL Saalfeld betreut mittlerweile eine vietnamesische Fußballgruppe im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“

Am 21. Oktober feierte die Frauensportgruppe mit einer groß angelegten Feierstunde ihren ersten Geburtstag. Neben einer Vielzahl eingeladener Ehrengäste konnte sich der Präsident des Landessportbundes Thüringen während der aufgeführten sportlichen Darbietungen von den erreichten Erfolgen des Projektes überzeugen.

Ganz anders gestaltete sich die Entwicklung in Meiningen. Neben den vietnamesischen Frauen starteten die gewonnenen Übungsleiterinnen Olga Frese aus Russland, Fatima Dreier aus Brasilien und Brenda Beatriz Caldelas Garcia aus Mexiko im Oktober mit Angeboten im Samba-Tanzen, Aerobic-Tanz und Fitness-Tanz und gewannen 28 Teilnehmerinnen für diese Sportgruppe mit dem Namen „Internationaler Tanzexpress“. Die Mischung aus Tanz, Aerobic und Intervalltraining spricht die teilnehmenden Frauen aus Meiningen und Umgebung besonders an. Sie sind der Überzeugung, dass die Figur zu lateinamerikanischen Klängen in Topform gebracht wird. Die drei jungen Frauen wollen im Frühjahr 2013 eine lizenzierte Übungsleiterausbildung absolvieren und sind für den Grundlagenlehrgang beim Kreissportbund Schmalkalden-Meiningen angemeldet. Von Anfang an planten sie neue Inhalte wie das Zumba-Tanzen. Während der Projektlaufzeit hat Fatima Dreier die Lizenz als Zumba-Instructor erfolgreich absolviert. Die 28 Teilnehmerinnen die aus den Ländern Russland, Ukraine, Moldawien, Chile, Kenia, Deutschland, Peru, Mexiko, Brasilien, Kasachstan, Vietnam, Tadschikistan, Afghanistan und Syrien stammen, kommen regelmäßig zum sonntäglichen Training. Mittlerweile finden gegenwärtig sechs Kinder der Frauen den Weg zur Übungsstunde und nehmen die Angebote der beteiligten Vereine wahr. Am Rande der Übungsstunden helfen den zugewanderten Frauen Gespräche mit Einheimischen Frauen weiter um sich besser in das Gemeinwesen zu integrieren. Neben den Gesprächen nach den Trainingseinheiten tragen auch Veranstaltungen mit Bildungscharakter, wie der Besuch der kulturellen Begegnungsstätte des Kunsthauses „NEKST“ in Meiningen zur Gemeinschaftsbildung und Stärkung des Zusammenhalts der Gruppe bei.

In Meiningen engagiert sich zudem die Volkshochschule als gewonnener Partner und das durch das Land Thüringen geförderte und den Landkreis Schmalkalden-Meiningen unterstützte Projekt „win + win“. Dieses verfügt über gute Kontakte zum Verein der Vietnamesen und weiteren Migrantinnen in dieser Region. In durchgeführten Sprachkursen für Migranten machen Sie auf das Sportprojekt aufmerksam und können dort erste Interessentinnen für eine Teilnahme begeistern. Die Betreuerinnen dieses Projekts, Marie-Luise Markraf-Leischner und Cordula Al-Kassab, koordinieren gemeinsam mit den Übungsleiterinnen die Trainingseinheiten an den Sonntagnachmittagen und sind stets selbst mit in die Einheiten eingebunden. Sie ermöglichen viele weitere Kontakte zu ihren Netzwerkpartnern in der Meininger Region. Um Integration in die Gesellschaft mit Leben zu erfüllen, wurde am 11.03.2011 eine eintägige Integrationsmaßnahme unter dem Motto „In Meiningen trifft sich die Welt“ mit diesen Frauen in Form einer interkulturellen

Frauentagsfeier u.a. mit Internationalen Tänzen und spielerischen Wettbewerben durchgeführt. Bei verschiedenen Auftritten wurden weitere Frauen, die diese Veranstaltung besuchten, auf das Projekt aufmerksam gemacht und für eine Teilnahme gewonnen. Am 6. und 7. Juli beteiligte sich die Sportgruppe mit interessanten Mitmachangeboten an der Veranstaltung „Mission olympics“ in der Innenstadt von Meiningen. Weiter wurde eine Integrationsmaßnahme als Ausflug auf den Meininger Hausberg aus Mitteln des Projektes „win + win“ organisiert.

Die Betreuerin Frau Markraf-Leischner ist Mitglied im Sportverein Kampfsportzentrum Universum Meiningen. Durch das entstandene enge Vertrauensverhältnis der teilnehmenden Frauen und die vorhandene Nähe der Sportstätte zu diesem Verein entstand der Wunsch der Projektteilnehmerinnen sich diesem Verein anzuschließen. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungsgespräche die Mitgliedschaft mit der Erweiterung der Abteilung Fitness & Gesundheit in diesen Verein umzusetzen. Zusätzlich bieten die beiden Meininger Sportvereine Universum und Yawara ihre Angebote in den Kampfsportarten für die Kinder der Teilnehmerinnen an.

Durch die Möglichkeit der Bereitstellung finanzieller Mittel aus dem Innovationsfond des DOSB und des LSB konnten attraktive Rahmenbedingungen zur Durchführung des Projekts geschaffen werden. So konnten Sportgeräte als Grundausrüstungen für die inhaltliche Arbeit der Gruppen in Erfurt und Meiningen angeschafft werden. Zudem war es dadurch möglich, die engagierten ehrenamtlichen Übungsleiterinnen mit einem Honorar zu vergüten. Durch die Zahlung von sozial verträglichen Mitgliedsbeiträgen der Teilnehmerinnen an die beteiligten Sportvereine wird das benötigte Honorar für die Übungsleiterinnen in Zukunft über die Vereine bereitgestellt. Zudem sind bzw. werden diese Vereine als Stützpunktvereine in das Programm „Integration durch Sport“ aufgenommen und können somit über die Stützpunktförderung finanziell bezuschusst werden.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

- Stadtsportbund Erfurt
- Kreissportbund Schmalkalden-Meiningen
- Verein der Vietnamesen Thüringen
- Verein der Vietnamesen Erfurt
- Verein der Vietnamesen Meiningen
- Bundesverband der Vietnamesen in Deutschland e.V.
- Polizeisportverband Erfurt e.V.
- Yawara Meiningen e.V.
- Kampfsportzentrum Universum Meiningen e.V.
- Netzwerkpartner „win+win“ an der Volkshochschule Meiningen
- Zentrum für Integration und Migration Erfurt
- Erfurter Sportbetrieb
- Meininger Sportstätten Förderverein e.V.
- Ausländerbeauftragte des Freistaates Thüringen
- Ausländerbeauftragte der Stadt Erfurt
- Grundschule 1 Erfurt

- FC Erfurt Nord e.V.
- VfL Saalfeld e.V.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit der beteiligten Partner gestaltete sich sehr gut. Es erwies sich als sehr wichtig, mit vielen Partnern zusammenzuarbeiten um die einzelnen Details des Projekts umsetzen zu können. Durch die Einbeziehung der beteiligten Stadt- und Kreissportbünde konnten gezielt Sportvereine angesprochen werden, die die Voraussetzungen zur Projektmitarbeit erfüllten. Durch die Vereine wurden die Grundlagen zur Vereinsmitgliedschaft der Projektteilnehmerinnen geschaffen, darüber hinaus gewährleisteten sie eine nachhaltige Bindung an den Verein nach Ende der Projektförderung. Darüber hinaus gelang auch die Einbeziehung von männlichen Migranten und Kindern für eine Teilnahme an sportlichen Angeboten und eine Vereinsmitgliedschaft.

Weiter konnten die bestehenden Kontakte der Stadt- und Kreissportbünde zum Erfurter Sportbetrieb und Meininger Sportstätten Förderverein zur Beantragung der benötigten Sporthallen genutzt werden. Die Bereitstellung konnte dadurch kostenfrei erfolgen. Hier ergaben sich auch Kontakte der Zusammenarbeit zur Grundschule 1 Erfurt, in welcher sich eine der Sporthallen befindet.

Um den Zugang zu den vietnamesischen Migranten zu ermöglichen, bedarf es entsprechender Kontaktpersonen vor Ort, die als Türöffner zur Umsetzung der Projektinteressen dienen. In Erfurt gelang dies sehr gut mit der Einbeziehung von Herrn Bui als Vorstandsmitglied vom Bundesverband der Vietnamesen in Deutschland und gleichzeitig Mitglied im Verein der Vietnamesen in Erfurt. In Meiningen unterstützte die Volkshochschule mit dem Projekt „win+win“ den Zugang über gute Kontakte zum Verein der Vietnamesen und weiteren Migrantinnen in dieser Region. In durchgeführten Sprachkursen für Migranten machen Sie auf das Sportprojekt aufmerksam und können dort Interessentinnen für eine Teilnahme begeistern.

Über das Zentrum für Integration und Migration Erfurt und die Ausländerbeauftragten gelang es das Projekt über deren Netzwerke bekannt zu machen und dadurch weitere Migrantinnen einzubeziehen.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Siehe o.g. Ausführungen.

Die Projektförderung endete im August 2012. Mit der Mitgliedschaft der Teilnehmerinnen im Sportverein und weiter zu erwartenden, konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden. Mit der Bindung an einen Sportverein konnte zugleich ein Beitrag zur gleichberechtigten Teilnahme und Teilhabe an den Thüringer Sportstrukturen erreicht werden. Die teilnehmenden Frauen beschreiben ein positives Lebensgefühl, welches durch die sportlichen Aktivitäten ausgelöst wird. Zugleich haben sie die Möglichkeit sich miteinander auszutauschen und viele Informationen aus den gemeinsamen Gesprächen in das alltägliche Leben zu transferieren. Die Männer der Frauen konnten überzeugt werden, dass sie ihre sportlichen Aktivitäten akzeptieren und unterstützen. So werden gegenwärtig Anstrengungen unternommen, um diese Männer auch an sportliche Angebote heranzuführen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern entstanden neue Kontakte zu vietnamesischen und weiteren Migrantengruppen. Dort wollen wir zukünftig weitere Sportfreundinnen, deren Männer und Kinder gewinnen und in die bestehenden Gruppen der Sportvereine aufnehmen. Es bedarf aber weiterhin fachlicher Unterstützung durch die Mitarbeiter des Programms „Integration durch Sport“.

Durch das Projekt konnte in Erfurt und Meiningen eine Beispielfunktion erreicht werden. Für weitere vietnamesische und anderer ausländische Mitbürgerinnen entwickelte sich dadurch ein Ansporn sich den bestehenden Gruppen anzuschließen.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Es wird eingeschätzt, dass dieses Projekt durchaus auf andere Regionen übertragbar ist. Voraussetzung dafür ist die Mitarbeit entsprechender Personen vor Ort, die den Zugang zur gewünschten Zielgruppe als „Türöffner“ ermöglichen. Weiter bedarf es engagierter Übungsleiter, die Angebote unterbreiten, welche von der Zielgruppe gern angenommen werden. Zuletzt bedarf es einer finanziellen Anschubfinanzierung, um die materiell-technischen Voraussetzungen zu schaffen und die gewonnenen Übungsleiter mit Honorar zu vergüten. Insgesamt hat das Projekt mit niederschweligen Angeboten dazu beigetragen, das Heranführen an das Vereinsleben zu initiieren. Dies ist ein langfristiger Prozess, welcher aufgrund der kurzen Laufzeit des Projekts noch nicht abgeschlossen sein kann. Hier muss auch berücksichtigt werden, dass es in den meisten Herkunftsländern keine vergleichbare Sportstruktur gibt. Dieser Prozess muss künftig durch Begleitung der angeschlossenen Sportvereine weiter wachsen.

In Auswertungsgesprächen mit dem Verantwortlichen vom Bundesverband der Vietnamesen wurde bereits ein Bedarf in den Städten Berlin, Brandenburg, Cottbus und Rostock signalisiert. Hier werden gute Möglichkeiten einer Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Koordinatoren dieser Bundesländer im Programm „Integration durch Sport“ gesehen.

Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

Die Projekterfahrungen zeigen, dass Zielgruppen, die bisher mit sportlichen Angeboten nicht erreicht werden konnten, durch speziell auf sie zugeschnittene Maßnahmen, an das Vereinsleben im Sportverein heranführt werden können. Eine Weitervermittlung macht dort Sinn, wo ähnliche Voraussetzungen wie in Thüringen vorzufinden sind. Das bedeutet, dass der Anteil der vietnamesischen Bevölkerung in diesen Bundesländern vorhanden sein sollte. Über die entwickelten bestehenden Kontakte lassen sich weitere Kontakte in diese Bundesländer aufbauen.

Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Ja Nein

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

6 Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Durch das Projekt gelang es, die nicht repräsentierte Zielgruppe von vietnamesische Mädchen und Frauen aus Erfurt und Meiningen die bisher keinen Zugang zum Vereinssport hatten, für eine Teilnahme an sportlichen Aktivitäten zu gewinnen und dadurch eine nachhaltige Bindung an den Sportverein aufbauen.

In den beteiligten Sportvereinen konnten neue Mitgliedschaften erzielt werden, welche sonst nicht zustande gekommen wären. Außerdem wurden die Vereine für den Umgang mit interkultureller Öffnung sensibilisiert.

Durch die Knüpfung neuer Kontakte ergeben sich neue Ansätze für die weitere Arbeit, was unter anderem die Einbeziehung von vietnamesischen Männern und Kindern in sportliche Angebote betrifft.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Durch das Projekt ist es möglich eine Beispielfunktion unter anderem auch für andere Bundesländer zu erreichen, woraus sich Ansporn für eine sportliche Betätigung weiterer vietnamesischer und anderer ausländischer Mitbürgerinnen entwickeln kann.

Durch die Bindung an einen Sportverein gelingt es, einen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Integration dieser Personengruppe zu leisten. Die Sportvereine haben einen Zugewinn an neuen Mitgliedern. Durch sozial gestaltete Vereinsbeiträge besteht dennoch die Möglichkeit die ehrenamtlichen Übungsleiterinnen der Sportgruppen mit Honorar zu vergüten.

Die beteiligten Sportvereine wurden sensibilisiert, die bestehenden Sportgruppen weitestgehend selbständig, aber auch mit Unterstützung durch das Programm „Integration durch Sport“ und der Abteilung „Frauen im Sport“ zu betreuen und bestehende sowie neue sportliche Angebote anderer Abteilungen zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Durch diese Beispielfunktion werden auch Initiativen weiterer Sportvereine, die sich für Menschen mit Migrationshintergrund geöffnet haben, erwartet. Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern wird auch nach Projektende fortgesetzt.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen. (Siehe Anlagen)

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit / in den Medien?

Es konnten einige Beiträge durch die Presse und in Druckerscheinungen von Partnern veröffentlicht werden. In der Zeitschrift „Thüringensport“ des Landessportbundes wurde auf das Projekt hingewiesen. Ebenso wurde es auf der Internetpräsentation des Programms „Integration durch Sport“ vorgestellt.

In der Öffentlichkeit verhält sich die Gruppe der Vietnamesen sehr zurückhaltend. Demzufolge ist das Wissen über das Leben der Vietnamesen in Deutschland bei der einheimischen Bevölkerung sehr gering ausgeprägt. Hier kann das Zusammentreffen mit Einheimischen in den Sportgruppen der Sportvereine helfen, Vorurteile abzubauen.

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen / Anmerkungen zum Projekt / Rückmeldung an den DOSB

Gegenwärtig laufen Überlegungen das durchgeführte Projekt auf andere Städte, in Thüringen zu übertragen. Hier bedarf es neben den inhaltlichen Voraussetzungen wieder einer finanziellen Grundausstattung für Übungsleiterhonorar, Sportgeräte und eintägigen Integrationsmaßnahmen. Eine weitere mögliche Unterstützung aus dem DOSB-Innovationsfond könnte helfen, das Projekt weiter auszudehnen.

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikation des DOSB genutzt und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Schünke, Jörg

Datum: 09.11.2012

Siehe Anlagen.